

Erasmus+ geht in die Umsetzung: Internationale Projekte starten an unserer Schule

Vielfältige Aktivitäten werden nun realisiert

Nach intensiver Vorbereitungszeit ist es nun soweit. Wir setzen unser Erasmus+-Programm erstmals ganz konkret um. Seit dem vergangenen Jahr ist die Schule offiziell Erasmus+-Schule, nun beginnen die ersten internationalen Mobilitäten für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte.

Internationale Erfahrungen wichtig

Am vergangenen Mittwoch, dem 14.01.26 wurden im Rahmen eines kleinen feierlichen Anlasses die letzten notwendigen Unterlagen unterzeichnet. Zu diesem Anlass war auch unsere Schulleiterin Michela Makosz anwesend, die den beteiligten Schülerinnen und Schülern ihre Anerkennung aussprach und das Engagement des Erasmus+-Teams würdigte. Sie betonte, wie wertvoll internationale Erfahrungen für die persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen seien und wünschte allen Beteiligten viel Erfolg für die bevorstehenden Aufenthalte.

Am Sonntag, dem 18.01.26, werden fünf Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums mit den Fachrichtungen Wirtschaft und Gesundheit zu einem dreiwöchigen Aufenthalt nach Dublin reisen. Dort absolvieren sie zunächst einen einwöchigen vorbereitenden Sprachkurs, bevor sie anschließend ein zweiwöchiges Praktikum in unterschiedlichen Unternehmen antreten. Während des gesamten Aufenthalts werden die Schülerinnen und Schüler von unserem Kollegen Herrn Jordan betreut und begleitet.

Parallel dazu beginnt auch der internationale Austausch auf der Lehrkräfteebene. Ebenfalls ab Sonntag, dem 18.01.26, reist eine dreiköpfige Lehrerdelegation nach Dänemark, um dort den Aufbau einer neuen Schulpartnerschaft vorzubereiten. Ziel ist es, langfristige Kooperationen zu etablieren und den internationalen Austausch weiter auszubauen.

Innovative Lernmethoden und neue didaktische Ansätze

Ein weiterer Baustein des Erasmus+-Programms folgt wenig später: Fünf Lehrkräfte unserer Schule nehmen an einem viertägigen Workshop in Beatenberg (Schweiz) teil. Im Mittelpunkt stehen dabei innovative Lernmethoden und neue didaktische Ansätze für den Unterricht. Die dort gewonnenen Impulse sollen nach der Rückkehr in die schulische Praxis einfließen.

Internationalisierung wird aktiv gelebt

Mit diesen Projekten startet das Erasmus+-Programm nun sichtbar in die Umsetzungsphase. Nach Monaten der Planung und Organisation zeigt sich: Internationalisierung wird hier aktiv gelebt. Die Schulgemeinschaft blickt mit großer Vorfreude auf die kommenden Erfahrungen und darauf, die gewonnenen Eindrücke und Kompetenzen nachhaltig in den Schulalltag einzubringen.